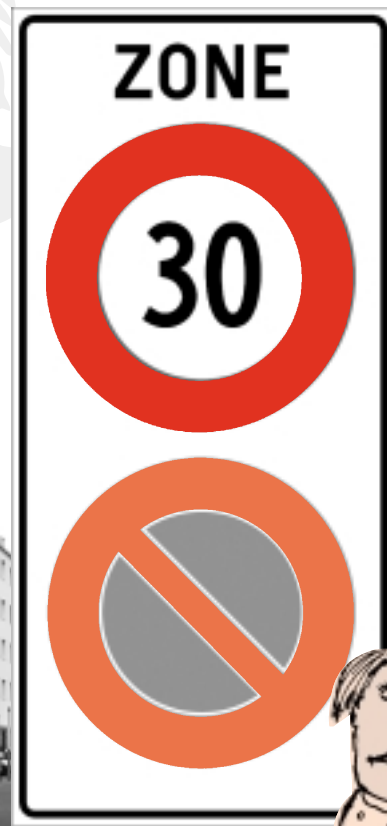


HORW FÄHRT TEMPO 30

IM ZENTRUM UND IN
DEN ANGRENZENDEN
QUARTIEREN



VERKEHRSBERUHINGUNG IM ZENTRUM

Mit der Umfahrung von Horw über die Autobahnzubringer und mit der Umgestaltung der Kantonsstrasse wird die Verkehrsberuhigung im Zentrum Realität. Die städtebauliche Gestaltung mit der bepflanzten Mittelachse, dem neuen Dorfplatz und grosszügigen Fussgängerbereichen unterstreicht die Zentrumsfunktion und reduziert automatisch das Verkehrstempo. Die Strasse wird zum öffentlichen Raum für ein gleichberechtigtes Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Auf der Kantonsstrasse erstreckt sich bald auf der Länge vom Kreisel Merkur bis zur Wegscheide die zentrale Tempo-30-Zone, die sich flächendeckend auf die angrenzenden Quartiere ausdehnt.

Die bisherigen Erfahrungen mit Tempo 30 sind sehr positiv. Periodische Messungen auf der Kantonsstrasse haben ergeben, dass die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei 23 km/h liegt. Das sind ideale Voraussetzungen für die flächendeckende Einführung von Tempo 30 im ganzen Ortskern.

Mehr Wohnlichkeit, mehr Lebensqualität, weniger Lärm, bessere Luft und mehr Sicherheit für alle sind die Vorteile der neuen Langsamkeit mit Tempo 30.

WAS GILT IN DER TEMPO 30-ZONE?

Miteinander
Alle Verkehrsteilnehmenden bewegen sich oft auf der gleichen Verkehrsfläche.



Vorsicht und Rücksicht
Die Fahrzeuglenkerinnen und -lenker müssen besonders vorsichtig und rücksichtsvoll fahren; Höchstgeschwindigkeit ist Tempo 30. Der Fahrverkehr hat Vortritt.

Freies Gehen

Die Fussgängerinnen und Fussgänger können überall in der Tempo 30-Zone die Fahrbahn überqueren; sie haben aber keinen Vortritt. Es braucht keine Fussgängerstreifen und keine Ampeln.



Rechtsvortritt
In der Tempo 30-Zone gilt das Prinzip des Rechtsvortritts. Ob auf vier oder zwei Rädern, wer von rechts kommt, hat Vortritt.



FÜR MEHR LEBENS-
QUALITÄT UND SICHERHEIT
IM STRASSENRAUM





FLÄCHENDECKEND TEMPO 30 IM ZENTRUM

Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 im Zentrum und in den angrenzenden Wohnquartieren führt zu einer wirksamen Verkehrsberuhigung, mehr Lebensqualität und Wohnlichkeit und bedeutet vor allem auch mehr Sicherheit für alle. Die Schulwege werden mit der neuen Langsamkeit sicherer. Die Quartiere haben keinen Schleichverkehr zu fürchten, weil überall das gleiche Tempo-Regime gilt. Die städtebauliche Gestaltung der Kantonsstrasse mit Einbezug des gesamten Strassenraums – ohne Niveau-Unterschiede zu den Fussgängerbereichen – betont das neue Ambiente als Begegnungsort und ermöglicht ein lebendiges Miteinander im neu gewonnenen öffentlichen Raum. Die klare Eingangssituation in die Tempo 30-Zone, gestaltet mit Bäumen und Bushaltestelle, erleichtert die Umstellung auf das neue Verkehrsregime.



QUALITÄT DER NEUEN LANGSAMKEIT

Ruhiges und flüssiges Fahren

Die Erfahrungen in den ersten Monaten mit Tempo 30 sind positiv. Die Geschwindigkeit wird sehr gut eingehalten. Der Verkehr läuft ruhig.

Es gab keine Unfälle.

Positiv wirkt sich auch das Fahrverbot für Lastwagen und die Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf die neue Umfahrungsachse aus. Für den öffentlichen Verkehr hat sich die Situation verbessert.

Die neue Bewegungsfreiheit

Die Fussgängerinnen und Fussgänger gewöhnen sich an die neue Freiheit, sich überall im Strassenraum zu bewegen und die Strasse zu queren, wo es gerade passt. Die Geschäfte im Zentrum sind gut und direkt erreichbar. Die bepflanzte Mittelzone bietet zusätzliche Sicherheit für einen Zwischenhalt. Vorsicht und Aufmerksamkeit sind aber auf alle Fälle wichtig, da der Fahrverkehr grundsätzlich Vortritt hat. Bei Tempo 30 steht ein freundlicher Umgang miteinander – ob als Fussgängerin, Autofahrer oder auf dem Velo – im Vordergrund.

Mehr Sicherheit für Kinder

Die Temporeduktion kommt insbesondere den Kindern zu gute. Das Tempo 30-Regime setzt ein vorsichtiges und rücksichtsvolles Fahren voraus. Die Sicherheit hat Priorität, denn die Kantonsstrasse ist gleichzeitig ein viel begangener Schulweg. Kürzere Anhaltswege erhöhen die Sicherheit.

Die Kinder müssen sich an die neue Situation ohne Fussgängerstreifen gewöhnen. Mit Begehungen vor Ort wurden die Schülerinnen und Schüler informiert und auf Gefahren aufmerksam gemacht.

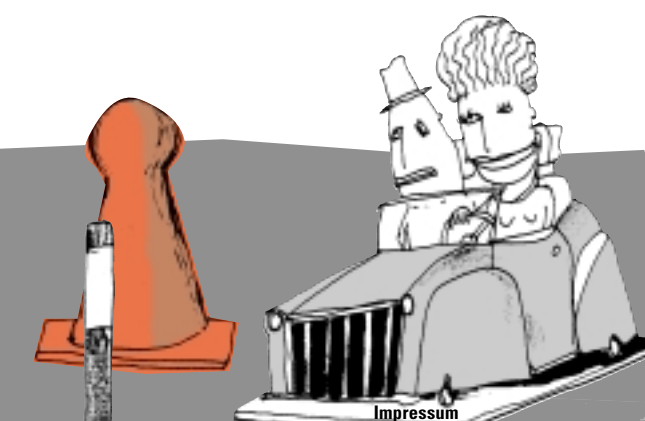
Die Strasse als Lebensraum

Weniger Verkehr und weniger Tempo sind ein doppelter Gewinn. Die Autofahrerinnen und -fahrer haben sich der neuen Funktion der Kantonsstrasse als Erschliessungsstrasse angepasst. Die Fussgängerinnen und Fussgänger erobern sich ihren Platz im Strassenraum.

So sind Tempo 30-Zonen belebte Strassenräume, Begegnungsräume, die zum Flanieren einladen. Das kommt an der Kantonsstrasse auch den verschiedenen Geschäften zu gute.

Langsamer ist sicherer

Bei Tempo 30 ist der Anhalteweg nur halb so lang wie bei 50 km/h. Tritt in einer Distanz von 14 m ein Kind plötzlich auf die Strasse, so kann bei normaler Reaktion und optimaler Bremsung gerade noch rechtzeitig angehalten werden. Bei Tempo 50 ist der Aufprall unvermeidlich; erst nach etwa 28 m kommt das Fahrzeug zum Stillstand.



Herausgeberin: Gemeinde Horw
Text: mea kommunikation
Fotos: Urs Strebler
Gestaltung: Tino Küng
Druck: Eicher Druck AG Horw
Horw 2005